



Pressemitteilung zu
Extremisten in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung

Extremisten friedlich und bunt

In der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 15.11.2017 kamen die eigentümlichen Aktivitäten des von den radikalen Kräften als „friedliches und buntes Engagement der Neuköllner Aktionsbündnisse“ bezeichneten extremistischen Gruppen unter so harmlose klingenden Bezeichnungen wie „Bündnis Neukölln“ zur Sprache.

Der Block aus SPD, Grüne und Die Linke hat es in der Debatte ausdrücklich abgelehnt, sich gegen alle Formen des politischen und religiösen Extremismus sowie gegen alle Formen der Demokratiefeindlichkeit auszusprechen. Vielmehr will er weiter über seine politischen Akteure und öffentlichen Stellen im Bezirk Gruppierungen, die extremistische Inhalte, Methoden oder Akteure in ihrer Mitgliedschaft dulden oder unterstützen, finanziell, personell und organisatorische unterstützen. Sogar diejenigen extremistischen Gruppierungen oder Organisationen, die in Verfassungsschutzberichten des Landes Berlin erwähnt werden, will er weiterhin aus öffentlichen Mitteln fördern. Von gemeinsame Aktionen sowie gleichzeitigen Mitgliedschaften in Vereinen, Organisationen oder Gruppen mit extremistischen Gruppierungen behauptet er dreist, die demokratische Zivilgesellschaft in Neukölln auszumachen.

Er begründeten seine Haltung aus Fürsorge gegenüber der CDU: Mit ihr dürfte er sonst nicht weiter kooperieren, weil angeblich auch führende Unionspolitiker sich in der Vergangenheit mit Hitlergruß hätten ablichten lassen, Naziparolen geschwungen und das Hakenkreuz als Ehrennadel bezeichnet hätten. Der Linksblock wolle aber die CDU nicht unter den Verdacht stellen, nicht auf dem Boden der Verfassung zu stehen, obwohl nach seinen Erkenntnissen „einzelne Mitglieder ein doch sehr zweifelhaftes Verhältnis zu unseren Verfassungsgrundlagen“ hätten.

Es wird Zeit, SPD, Grünen und Linken ihr unheilvolles Treiben im Bezirksamt und in der Bezirksverordnetenversammlung das Handwerk zu legen. Es sind schließlich unsere Steuern, die von ihnen hier verbraten werden.

Für den Vorstand der AfD-Fraktion in Neukölln

Andreas Lüdecke
Stephan Piehl
Danny Damerau

Pressekontakt: Andreas Lüdecke, a.luedecke@t-online.de, Tel.: 85 10 30 55

web: <http://afd-fraktion-neukoelln.de/>